

# Babylon 4

INTERNATIONALE JUGENDTHEATERBEGEGNUNG

Sonja Andergassen, Elisabeth Emma Mayrhofer, Miriam Roschatt, Hannah Spechtenhauser und Annië Vetter aus Südtirol bei der internationalen Jugendtheaterbegegnung.

»Rede deutsch, ich versteh Dich nicht!« – Diesen Satz würde man wohl nicht bei einer Jugendtheaterbegegnung erwarten, bei der alle Teilnehmerinnen aus deutschsprachigen Ländern kommen. Zu hören war er trotzdem.

Die AddA (Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände) hat mit BABYLON 4 (»Babylon« steht für das Sprachengemisch und die »4« für Deutschland, Schweiz, Österreich und Südtirol) ein Projekt ins Leben gerufen, das sich an Jugendliche richtet und sich mit Mitteln des Theaters der verschiedenen Dialekte

und der doch irgendwie gemeinsamen Sprache annimmt. Dass das Konzept auf so große Begeisterung stoßen würde, haben sich selbst die optimistischsten Organisatorinnen nicht träumen lassen. Lustvoll spielten die Jugendlichen in der Woche von 4. bis 11. August 2013 in Siegsdorf (Oberbayern) mit Sprache und miteinander Theater.

Die 22 Jugendlichen waren genau die richtigen, in der richtigen Anzahl, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort. Eine besondere Qualität dieser von der EU geförderten »Jugend-in-Aktion«-Begegnung zum Thema »deutsche Sprache« war die Vielfalt der gesprochenen Sprachen: Ladinisch, Italienisch, Ukrainisch, Russisch, Ukwani (einer Sprache aus Nigeria), Holländisch, Türkisch, Spanisch, Französisch, Englisch, dazu noch in Ansätzen Gälisch und Schwedisch.

## THEATER-SPRACHE, THEATER-WORKSHOPS, THEATER-WERKSTÄTTEN

Das Programm sah am Vormittag eine gemeinsame Sprachanimation vor, die von den Jugendlichen selbst gestaltet wurde. Jeweils ein Land und dortige sprachliche Eigenheiten standen im Mittelpunkt der Übungen. Es wurde gesungen, bekannte Spiele wurden adaptiert (OBSTSALAT mit saarländischem Küchenvokabular, BILLY BILLY BOB mit südtiroler Klischees, Improtheater mit TIROLER-K), und ganze Wortgebilde wurden dargestellt.

An den Nachmittagen gab es durchgängige Theaterwerkstätten. Die Jugendlichen mussten zwischen CLOWNERIE, ICH UND DIE FIGUR, PRÄSENZ, IMPROTHEATER und SPRACHE SCHAFFT WIRKLICHKEIT(EN) wählen. So konnte Canip Gündogdu in seiner



*Dorothea Weis Pernthaler (2. v.l. – STV), Reto Trunz (3. v.l. – ZSV), Lilian Martinez Miguel (4. v.l. – BDAT), Ute Handweg (5. v.l. – BAG), Berta Bergmaier (HINTEN MITTE – VBA), Sepp Kumminger (4. v.r. – VBA), Armin Staffler (3. v.r. – ÖBV), Stephan Schnell (1. v.r. – BDAT) und drei Jugendliche*

Clown-Werkstätte intensiv arbeiten und bei den drei jugendlichen Clowns innere Spielfiguren wecken, die bei den eher extrovertierten Teilnehmenden stille Seiten zum Vorschein brachten.

Bei Erika Castlunger aus Südtirol, die in ihrer Werkstätte von klassischen Texten ausgehen wollte, um die Möglichkeit zu bieten, etwas Eigenes zu entwickeln, fanden die Jugendlichen die Texte aus Sophokles' *ANTIGONE*, *DER BÄR* von Tschechow und *DER STREIT* von de Marivaux so spannend, dass sie die ganze Woche über dranblieben.

In der Werkstätte von Lilian Martinez Miguel ging es um Bühnenpräsenz und Körperarbeit. Sie zeigte sich beeindruckt von der Fähigkeit und Bereitschaft der Jugendlichen in die Tiefe zu gehen, sich fallen zu lassen und darauf zu vertrauen, dass das, was sie machen, ok ist.

Eine Woche lang widmete sich Reto Trunz der Kunst des Improtheaters und arbeitete dabei unter anderem mit inneren Mantras (z. B. »Ich bin 5000 Jahre alt.«), um Figuren den Zugang zu echter Menschlichkeit zu eröffnen. Und weil diese Figuren dann menschlich wirken, entsteht Komik, ohne komisch wirken zu wollen.

Unter dem Titel *SPRACHE SCHAFFT WIRKLICHKEIT(EN)* wurde bei Ursula Wondraschek der Umgang mit sozialen Netzwerken behandelt. Anders als in der Performance, wo Individuen im virtuellen Raum den Kontakt zu sich selbst und einander verloren haben, wurden in der Gruppe gemeinsame Entscheidungen getroffen, und man spornte sich untereinander an, um über sich hinaus und als Gruppe zusammenzuwachsen.

### PIZZAKATZE GEBEATGEOXT

Daniel Mandolini alias Mando, seines Zeichens frischgekürter Team-Europameister im Beatboxen und in diversen (Jugend-)Theaterprojekten aktiv, fungierte nicht nur als Projekt-Pate, son-



dem auch als Beatbox-Workshopleiter am Freitagabend.. Ein herzliches Dankeschön an Mando, der es sich nicht nehmen ließ, bis zum Ende der Jugendbegegnung zu bleiben.

### WELTURAUFFÜHRUNG UND ABSCHLUSSVORSTELLUNG

Am Samstag erfolgte die Abschlussperformance. Der halbe Theaterverein Siegsdorf mit Sepp Kumminger (Landesspielleiter-Stv. im VBA-Verband Bayerischer Amateurtheater – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für alles!), der Herbergsvater (ihm und seinem Team gebührt großes Lob, wir fühlten uns alle sehr wohl!), sowie Berta Bergmaier (Landesjugendleitung des VBA) und Stephan Schnell (BdAT) waren gekommen.

Die Impro-Gruppe bildete die Klammer mit einer »Glasscheiben-Szene« in der Tierhandlung zu Beginn und einer »Wachsen-Schrumpfen-Szene« zum Abschluss. Die leidenschaftlich dargebotenen Texte aus den Klassikern und die emotions- und körperbetont performten Ergebnisse aus Ursulas und Lilians Werkstätten sorgten für Staunen und Gänsehautmomente. Als verbindendes Element traten die drei Clowns in Erscheinung.

### ZU GUTER LETZT

»Mir tun die Zehen weh vom Wackeln, der Mund vom Lachen und die Ohren vom Zuhören.« »Ich spürte in keinem Moment auch nur den Ansatz von Konkurrenz.«

Diese zwei Zitate, die im Laufe der täglichen Feedbackrunde gefallen sind, stehen nur exemplarisch für all das Positive, das im Laufe der Woche über *BABYLON 4* gesagt wurde. Alle Beteiligten sind einhellig der Meinung, dass die AddA-Verbände diese Art der Jugendbegegnung unbedingt fortsetzen sollten!

● ARMIN STAFFLER (ÖBV)